

mit EINANDER

Die Mitgliederzeitschrift der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft e.G.

September 2007
Ausgabe 3

Aktuelle Wohnungsangebote

Seite 2

Vertreterversammlung

Seite 4

**ZWG-Song:
„Das macht Wohnen
schöner!“**

Seite 10

ZWG-Mieterwerbung

Seite 11

Baureport

Seite 17

Gewinnspiel

Seite 19

Unfallvermeidung

Seite 20

1 2 3



... Wohnung frei!

**attraktives
Wohnungs-
angebot
„Young Living“**
siehe Umschlag-Rückseite

Nr. 12

Zeitzer WG e.G.

...macht Wohnen
schöner



Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Wohnungsangebote 2

Vorwort 3

Rückblick

- ✳ Vertreterversammlung 4
- ✳ Ausstellungsbesichtigung im Schloss Moritzburg 6
- ✳ Mieter sagen Danke 7
- ✳ Aktion „Mieter werben Mieter“ 7

Wir über uns

- ✳ Unsere Jubilare des 4. Quartals 2007 8
- ✳ Junge Leute – damals und heute, Teil 3 9
- ✳ ZWG-Song „... das, macht Wohnen schöner“ ... 10
- ✳ Mieterwerbung – so präsentier(t)en wir uns in der Öffentlichkeit 11
- ✳ ZWG-Sommerimpressionen im Bild . 12
- ✳ Alternativ-Wohnung hatte 1. Übernachtungsgast 15

aktuell

- ✳ Aktion gegen die Verlegung der B 180 durch den Schlangenberg ... 16
- ✳ Baureport 17
- ✳ Der Energieausweis kommt 18
- ✳ Gewinner unseres Preisrätsels 18
- ✳ Unser neues Gewinnspiel 19

Tipps, Hinweise

- ✳ Unfallvermeidung 20
- ✳ „unangenehme Hinterlassenschaften“ 21
- ✳ Briefkästen & Haustafeln 21

Wer war eigentlich...?

- ✳ Heinrich Jacobi 23

Aktuelle Wohnungsangebote

3-Raumwohnung Robert-Schumann-Str. 15 in Zeitz

Wohnfläche: ca. 62 m²
 Grundmiete: 242,00 Euro
 zzgl. Nebenkosten



bezugsfertig ab 01.10.2007
 komplett modernisiert
 Küche und Bad mit Fenster
 mit Balkon

3-Raumwohnung Leipziger Straße 22 in Reuden

Wohnfläche: ca. 58 m²
 Grundmiete: 292,00 Euro
 zzgl. Nebenkosten



bezugsfertig ab 01.11.2007
 mit Balkon (Anbau erfolgt noch in diesem Jahr!)
 Küche und Bad mit Fenster
 Entscheiden Sie mit! Die Wohnung wird komplett modernisiert!

4-Raumwohnung Bukarester Straße 12

Wohnfläche: ca. 67 m²
 Hochparterre mit Rolläden vor den Fenstern
 Grundmiete: 309,00 Euro
 zzgl. Nebenkosten



bezugsfertig ab sofort
 Wohnen in Familie!
 komplett modernisiert
 Sie müssen nur noch einziehen.
 Küche und Bad mit Fenster
 gefliestes Bad mit Badewanne
 E-Herd-Anschluss vorhanden



...willkommen im „Goldenen Herbst“

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter, werte Mitglieder und Leser, die schönste Zeit des Jahres ist vorbei – wir hoffen, Sie hatten alle schöne und erholsame Ferien- und Sommertage und konnten auch den einen oder anderen wirklich sommerlich warmen Tag genießen.

Der Alltag hat uns schon einen Monat wieder, es gibt viel zu tun bei der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft e. G. Nach dem Motto „Auch der Herbst hat schöne Tage“ planen wir wie jedes Jahr unsere Herbstwanderung Anfang Oktober. Es wäre schön, wenn Sie Zeit fänden, mit uns die schöne Herbstnatur bei ei-

ner zünftigen Wanderung zu durchstreifen. Wir hoffen, dass das Wetter mitspielt.

Apropos spielen: Unsere Anstrengungen, junge Familien mit Kindern in die Genossenschaft zu holen, tragen im Herbst weitere Früchte. Die Kampagne für junge Leute läuft auch durch den Herbst. Bitte sagen Sie es in Ihrem Bekanntenkreis weiter: „Wir fördern junge Familien!“ – mit Starterpaketen und interessanten Wohnungsangeboten. Ein ganz besonderes Ereignis kündigt sich an: Die Zeitzer Wohnungsgenossenschaft e. G. bekommt ein eigenes Lied! Der Refrain „und das macht Wohnen schöner! ...“ kann bald in allen Genossenschafts-Badewannen mitgesummt und auch an anderen Orten mitgeschunkelt werden. Der Zeitzer Musiker und Komponist Thomas

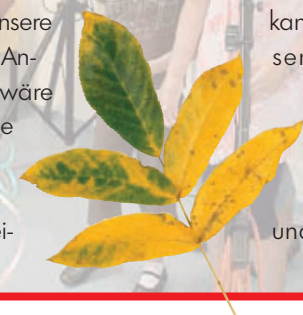
Garding hat dieses Lied extra für unser Unternehmen geschrieben, gesungen und im Studio produziert. Das Lied wird demnächst auf unserer Internetseite anzuhören sein. Vielleicht demnächst in der Hitparade ...?



Mit musikalischen Grüßen

Blasel

Ihr Helmut Basel
Vorsitzender des Vorstands



Zeitzer WG
...macht Wohnen schöner

1 2 3

... Wohnung frei!

Eure neue Wohnung per SMS aufs Handy!
Sendet „Raum3“ oder „Raum4“ an **84343!**

Die Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG bietet für Singles, Paare und junge Familien besten Service mit extragünstigen Starterpaketen rund ums Wohnen. Mehr Infos unter www.zeitzerwg.de oder per SMS auf euer Handy.

Auf gute Nachbarschaft! Eure Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG.

* Kosten der SMS nach jeweiligem Tarif, die Rückantwort der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG ist kostenlos.

Vertreterversammlung

Einige Tage nach Redaktionsschluss unserer letzten Ausgabe fand am 27. Juni die alljährliche Vertreterversammlung in unserem Bürogebäude statt. Vorstand und Aufsichtsrat blickten auf das Jahr 2006 zurück und legten Rechenschaft über die Arbeit und Geschehnisse in der Genossenschaft während dieses Zeitraumes ab. Der Vorstandsvorsitzende Herr Blasel trug den Bericht des Vorstandes vor. Dabei ging er allgemein auf die wirtschaftliche und politische Lage in Deutschland ein sowie speziell auf Höhepunkte und Aktivitäten der Genossenschaft im vorangegangenen Geschäftsjahr. Er erläuterte, dass das Hauptaugenmerk von Vorstand und Mitarbeitern nach wie vor



auf der Entwicklung der Leerstandsquote lag und liegt, Mieterbindung und -gewinnung oberste Priorität haben. So wird beispielsweise eine monatliche Analyse des Leerstandes mit

gleichzeitiger Ursachenergründung durchgeführt und es erfolgen regelmäßige Mieterzufriedenheitsanalysen. Auch die beiden umfassendsten Baumaßnahmen des Jahres 2006 – der Anbau von Balkonen an die Leipziger Straße 1 und 3 in Zeitz sowie an die Ringstraße 7 und 9 in Tröglitz – dienen den Hauptzielen Mieterzufriedenheit und Vermietbarkeit. Weiterhin erwähnte er, dass eine umfangreiche Werbung in den verschiedenen Medien betrieben wird und wir erste Vermietungserfolge mit unserer „Young-Living“-



Bemühungen Erfolg hatten, bewies die durchschnittliche Leerstandsquote des Geschäftsjahres 2006 mit vergleichsweise geringen 3,6 %.

Eine erfolgreiche Arbeit bestätigte uns ebenfalls die Norddeutsche Landesbank, mittels des Ratings, über das wir bereits berichteten, sowie die Wirtschaftsprüfer des

Verbandes der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e. V., die unseren Jahresabschluss 2006 geprüft und dem Vorstand eine ordnungsgemäße Führung des Unternehmens bescheinigt haben.

Abschließend bedankte sich Herr Blasel bei allen Mietern und Hausgemeinschaften, die Interesse an den Belangen der Genossenschaft zeigen und den genossenschaftlichen Gedanken umsetzen. Sei es, indem Hausversammlungen durchgeführt werden, indem Hausgemeinschaften gemeinsam feiern oder indem Mieter sich einfach bei uns bedanken – z. B. für Mieterveranstaltungen, für Glückwünsche oder Blumen zum Geburtstag – oder



Alle Bilder dieser Zeitschrift sind auch im Internet unter www.zeitzerwg.de zu sehen.



zeigt uns, ob wir auf dem richtigen Weg sind oder was wir noch besser machen können.

Herrn Blasels Vorstandsbericht folgten tagesordnungsgemäß der Finanzbericht, erstellt und vorgetragen von der Hauptbuchhalterin Frau Dietze und der Bericht des Aufsichtsrates. Diesen trug der bis zum 31.12.2006 amtierende Aufsichtsratsvorsitzende Herr Franz Swoboda vor.

Den Tagesordnungspunkt „Diskussion“ nutzten die Vertreter, um spezielle, ihr Wohnum-

feld betreffende, Probleme zu klären. Sie zeigten jedoch auch Initiative und Interesse am Allgemeinwohl der Genossenschaft und brachten u. a. verschiedene Vorschläge zur besseren Vermietbarkeit von Wohnungen vor. Nachdem die Mandatsprüfungskommission – erstmalig seit der Durchführung der Vertreterversammlungen – eine 100%ige Beschlussfähigkeit festgestellt hatte, kam man abschließend zur Abstimmung über nachfolgende Beschlüsse:


Beschluss Nr. 1 / 2007

Die Vertreterversammlung stellt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 (01.01.2006 – 31.12.2006)

mit einer Bilanzsumme von 51.401.486,71 €,
mit einem Jahresüberschuss von 624.420,37 €
und einem Jahresfehlbetrag von 0,00 €
fest.

Beschluss Nr. 2 / 2007

Die Vertreterversammlung beschließt den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006

in Höhe von 624.420,37 €

wie folgt zu verwenden:

- Einstellung in gesetzliche Rücklagen 62.442,03 €
- Einstellung in die ErgebnISRücklage 561.978,34 €

Beschluss Nr. 3 / 2007

Die Vertreterversammlung erteilt dem Vorstand § 22 der Satzung für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung.

Beschluss Nr. 4 / 2007

Der Vertreterversammlung erteilt dem Aufsichtsrat gemäß § 25 der Satzung für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung.

Beschluss Nr. 5 / 2007

Die Vertreterversammlung beschließt über den Reparatur- und Modernisierungsplan 2007.

Beschluss Nr. 6 / 2007

Die Vertreterversammlung beschließt über die Entwürfe der Reparatur- und Modernisierungspläne für die Geschäftsjahre 2008 – 2012.

Alle 6 Beschlüsse fanden die 100%ige Zustimmung der Vertreter.



Auf einen Blick:

Kennzahlen

	2006	2005	Veränderung
Zahl der Mitglieder	2077	2101	-1,15 %
Gezeichnete Anteile	14075	14186	-0,79 %
Geschäftsguthaben	2.167.550,00 €	2.184.644,00 €	-0,79 %
Bilanzsumme	51.401.486,71 €	51.734.058,52 €	-0,65 %
Anlagevermögen	45.581.467,98 €	46.229.473,67 €	-1,41 %
Eigenkapitalquote	51,50 %	50,00 %	3,00 %
Cash-flow	1678 T€	1269 T€	6,13 %
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	7.042.638,71 €	6.896.911,28 €	2,10 %
Jahresüberschuss	624.420,37 €	209.326,33 €	
Wohnungsbestand	1791	1791	
Wohnfläche	98593	98576	

Besuch der Ausstellung „Zeit der Herzöge – Barocke Residenzkultur in Zeitz“



läutert, zeigten uns Videoaufnahmen, was uns im schummrigen Licht verborgen blieb – farbige Bemalungen, kostbare Vergoldungen...



Bei schönstem Sonnenschein trafen sich die Teilnehmer am Freitag, dem 14. September, kurz vor 14:00 Uhr auf dem Schlosshof der Moritzburg. Dort wurden sie zuerst vom Vorstandsvorsitzenden unserer Genossenschaft, Herrn Blasel, begrüßt und dann von der Museumsmitarbeiterin Frau Kali. Sie erzählte hier zunächst einiges über den Bau des Schlosses. Im großen Festsaal erfuhren wir auf angenehme unterhaltsame Art und Weise viel Wissenswertes von ihr, so z. B. über die Darstellungen auf der prachtvollen Kassettendecke und natürlich über die Herzogsfamilie. Das wahrscheinlich einmalige Angebot, ein paar Takte auf dem wunderschönen Blüthner-Flügel zu spielen, nahm Herr Rolf Schröter wahr, und so kamen wir auch noch in den Genuss der hervorragenden Akustik des Saales. Nach Besichtigung der Exponate der Sonderausstellung begaben wir uns in den Dom, wo wir bereits von Sabine Holley erwartet wurden.



Von ihr erfuhren wir viel Interessantes zum Bau des Domes im allgemeinen wie auch zu Einzelheiten, beispielsweise der Kanzel oder des Taufbeckens. In der Krypta wurden uns, vor den Särgen der Herzogsfamilie stehend, Details derselben er-

Abschließend waren die Veranstaltungsteilnehmer zu Kaffee und Kuchen in die Orangerie eingeladen, wo wir den Nachmittag bei einem netten Schwätzchen ausklingen ließen.



Mieter sagen Danke ...

Wie bereits erwähnt, freuen wir als Geschäftsstelle uns immer, wenn wir von unseren Mietern eine Reaktion auf unsere Arbeit bekommen, sei es durch Lob oder sachliche Kritik. Hier nun ein Lob vom 06.09., über das wir uns natürlich sehr gefreut haben und für das wir uns an dieser Stelle bedanken möchten:

Hausgemeinschaft der Robert-Schumann-Str. 9 an die Zeitzer Wohnungsgenossenschaft e. G.

Sehr geehrte Damen und Herren, am 28.04.2007 hatten wir zum Abschluss der Elektroarbeiten eine Bitte geäußert: „Der Hauseingang mit Treppen und Vorplatz ist in den letzten Jahren sehr verschlissen und stellt auch eine Unfallquelle dar. Es wäre schön, wenn dies als nächste Instandhaltungsmaßnahme eingeplant werden könnte.“

Heute möchten wir uns nach Beendigung der Instandhaltungsarbeiten am Eingangsbereich unseres Einganges der Robert-Schumann-Straße 9 sehr herzlich bei Ihnen und der ausführenden Firma bedanken.

Diese Maßnahme trägt zur Erhöhung der Sicherheit und der Verschönerung des Umfeldes unseres Hauses bei.

DANKE an unsere Wohnungsgenossenschaft.

Gerhard Wiegand
im Auftrag der Hausgemeinschaft

Und denken Sie daran...



Jeder neue Mieter ist uns Geld wert! Noch immer läuft unsere Aktion „Mieter werben Mieter“: Wenn Sie Mitglied unserer Genossenschaft und mit uns zufrieden sind, empfehlen Sie uns weiter. **Gewinnen wir durch Ihre Vermittlung ein neues Mitglied, erhalten Sie eine Werbeprämie von 200 bis 300 Euro.**

Einzelheiten erfahren Sie in unserer Geschäftsstelle.



GESTERN HATTE ICH BESUCH AUS HOLLYWOOD. ALS ICH IHN KÜSSTE, HIELT ICH DEN FERNSEHER IM ARM.

NEUE WELTEN EROBERN!
Fernsehen, Internet, Telefon: Ihr Kabelanschluss kann jetzt mehr.

Surfen mit bis zu 10.000 kbit/s, ohne Limit ins Festnetz telefonieren, über 50 TV- und 30 Radioprogramme in digitaler Qualität und dazu die kostenlose Installation durch unsere Spezialisten.

Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH & Co. KG / Kundencenter Dresden
Räcknitzhöhe 50-52 / 01217 Dresden / Telefon 03441 223673
Service-Hotline 01805 463 688 (14 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz)

www.telecolumbus.de

Fernsehen,
Internet, Telefon
nur
€ 34,99 mtl.*

* Voraussetzung für den Empfang von digitalen Diensten und Internet- bzw. Telefonie-Leistungen ist ein besonderer Vertrag über den Bezug des Kabelfernseh-Vollprogramms der Tele Columbus Gruppe.

telecolumbus
fernsehen, internet, telefon.

Wir gratulieren

unseren Jubilaren des 4. Quartals 2007!

im Oktober

zum 70sten: Herrn Joachim Rosenheinrich
Herrn Peter Schmidt
Frau Ruth Bartnitzek
Frau Ingrid Kutzner
Frau Waltraud Mühlbach
Frau Ina Wagner
Frau Lena Zinke
Herrn Heinrich Schafft

zum 75sten: Frau Hildegard Petzold
Frau Gisela Abicht
Herrn Heinz Klische
Frau Margit Jäckel

zum 80sten: Frau Helga Zahn
Herrn Heinz Meister
Herrn Joachim Kipping
Frau Irene Reichardt
Frau Margarete Sperling

zum 85sten: Frau Helene Schneider

zum 86sten: Frau Ingeborg Knabe

zum 87sten: Frau Imgard Hoffmann
Frau Imgard Rosche

zum 88sten: Herrn Emil Neumann

zum 94sten: Herrn Wilhelm Peltri

im November

zum 70sten: Herrn Arnold Hannig
Herrn Horst Baumgartl
Frau Lore Trummer
Frau Ilse Matschulat
Herrn Günter Kutzschbauch
Frau Johanna Zinner
Frau Regina Kösser
Herrn Hans-Peter Gautel

zum 75sten: Herrn Rudolf Schönherr
Frau Margot Wagner
Frau Elfriede Heller
Frau Brigitte Hance
Frau Käthe Schild
Herrn Walter Mandel

zum 80sten: Frau Martha Müller

zum 85sten: Frau Ilse Kinast
Frau Rosemarie Möckel
Frau Gerda Eley

zum 86sten: Frau Elfriede Zinke
Frau Gerda Rehnert
Frau Ilse Leonhardt

zum 87sten: Frau Wanda Bergner
Frau Elli Böttcher

zum 88sten: Herrn Karl Bogula
Frau Marianne Rack
Frau Melanie Burger
Frau Edith Männ

zum 92sten: Frau Elfriede Hubert

im Dezember

zum 70sten: Frau Christa Feige
Frau Brigitte Thiel
Herrn Gert Keil
Frau Helga Hübner
Herrn Manfred Poschmann

zum 75sten: Frau Ruth Tiedtke
Frau Elena Janowsky
Frau Maria Polovitzer
Frau Sonja Poser
Frau Anita Bönisch
Frau Christa Näther
Herrn Rolf Hilscher
Herrn Erwin Lösch
Herrn Günter Petzold

zum 80sten: Herrn Georg Kohl
Frau Susanne Leonhardt

zum 85sten: Frau Gertrud Abraham

zum 87sten: Frau Erika Krohne

... und das sind einige Jubilare des 3. Quartals 2007.



Junge Leute damals und heute in der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft e.G.

„Das große Los gezogen“

Miteinander stellt Ihnen in einer Serie die Hoffnungen und Gedanken junger Leute in der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft damals und heute vor. Die Häuser der Clara-Zetkin-Straße sind heute frisch und farbig saniert. Vor fast 50 Jahren packten hier junge Leute an, um sich ihren Traum vom Wohnen zu erfüllen.

Von Silbitz mit dem Fahrrad nach Zeitz – und das jeden Tag. Als junge Leute Ende der 50er Jahre eine eigene, moderne Wohnung wollten, mussten sie schon einige Schwierigkeiten in Kauf nehmen. Günther Glowe war ein Umsiedler, wie es im damaligen offiziellen Sprachgebrauch hieß. Mit 16 aus seiner Heimat in der Mark Brandenburg vertrieben, kam er zuerst nach Gossra bei Haynsburg und arbeitete fünf Jahre beim Bauern, ehe er sich entschloss, mehr Geld zu verdienen.

Das VEB Stahlwerk Silbitz-Rasberg bot ihm bessere Chancen. Also fing Günther in Silbitz als Maschinenformer an. Harte Arbeit im Stahlwerk, aber besser bezahlt. Der Wunsch nach mehr Wohnkomfort war da – zu erreichen in einer Wohnung der damals gegründeten Genossenschaft. Also ging's nach der Arbeit nach Zeitz, erst mit dem Rad, dann mit dem Mofa, um sich den Traum von den genossenschaftlichen vier Wänden mit den eigenen Händen zu erfüllen. Günther Glowe verdiente gerade genug Geld, dass er die Mitgliedsbeiträge der damaligen AWG entrichten konnte. Mit seiner Frau Renate investierte er monatlich ein Viertel beider Gehälter und – nicht zu vergessen – rund 700 Arbeitsstunden in die neue Zeitzer Wohnung. Die Aufbaustunden bedeuteten viel Schweiß, aber auch ausreichend Spaß: Zwei Jahre lang fuhr Günther Glowe zum Feierabend Steine, siebte Sand, bewegte Erde und holte die gebrannten Dachziegel aus

dem Ofen. Dass er dabei keine Handschuhe zur Verfügung hatte, war zwar ärgerlich, aber nicht zu ändern – er packte trotzdem an. Die Stimmung unter den 20- bis 30-Jährigen war gut. Alle Stunden wurden pe-



nibel aufgeschrieben (siehe Foto).

Günther Glowe zieht ein Resümee: „Das große Los hatten wir gezogen, im wahrsten Sinne des Wortes, denn die fertigen Wohnungen wurden per Los unter den Genossenschaftlern aufgeteilt. Und wir waren sehr zufrieden. Zwar fehlten noch die Steckdosen, aber glücklicherweise hatten wir im Westen Verwandte – und die brachten uns die knappe Ware dann mit.“

1960 wurde die schmucke Wohnung bezogen. Jetzt fehlte noch die passende Arbeits-

stelle im näher gelegenen Stahlwerk Rasberg. Nur durch einen Zufall schaffte Günther Glowe es, ins Nachbarwerk zu wechseln – nach 12 Jahren in Silbitz. „Jetzt musste ich nur noch über den Gartenzaun hüpfen – und ich war fast auf Arbeit. Meine Frau hatte auch Arbeit als Erzieherin – alles in geordneten Bahnen.“ Hinter dem Haus ein Wäscheplatz, der Garten seit 1958 gepachtet, im gemeinsamen Waschkeller stand schon eine elektrische Waschmaschine. „Die wurde von allen Familien genutzt, auch die Hausordnung wurde aufgeteilt“, ergänzt Renate Glowe.

Heute sind die Eheleute Glowe in Rente bzw. im Vorruhestand – denn im Garten bleibt viel zu tun. 39 Jahre hat Günther Glowe im Stahlwerk gearbeitet – da war das schöne grüne Plätzchen stets wohlverdient. Einziges Ärgernis: Der Fußweg von der Gartenanlage zur B2 lässt schon Jahre auf sich warten. Aber auch da ist Günther Glowe optimistisch: „Das wird schon.“ Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Genossenschaft ist gut. Die Wohnungen im Haus sind auch an junge Familien vermietet. Serviceleistungen werden mehr und mehr von Hausmeisterdiensten übernommen. Eben erst wird das Haus in der Clara-Zetkin-Straße 24 frisch saniert, mit Balkon. Die Kosten werden unter den Genossenschaftlern aufgeteilt. Die Miete erhöht sich aber um nicht mehr als ca. 30 Euro, den Hauptanteil der Kosten für einen Balkon trägt die ZWG – dafür gibt es jetzt ein Stück Komfort mehr. Vermietungsschwierigkeiten wird es in der Clara-Zetkin-Straße voraussichtlich nicht geben. Wohnen im Grünen am Stadtrand ist angesagt, nicht nur bei den Genossenschaftlern der ersten Stunde. Das Haus in der Clara-Zetkin-Straße wird auch weiterhin junge Familien mit Kindern beherbergen – wie damals 1960.

Langsam löst sich Renate Glowe von der Erinnerung und scherzt: „Früher musste man schwierigere Entscheidungen treffen. Heute frage ich mich: Wohin geht's zur Erholung – in den Garten oder auf den Balkon?“





ZWG-Song: „... das, macht Wohnen schöner.“

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir erwähnt, dass wir als Zeitzer Wohnungsgenossenschaft e. G. jetzt einen eigenen und nur für uns komponierten Song „... das macht Wohnen schöner“ haben. Wie Sie im nachfolgenden Songtext selbst lesen können, spiegelt dieser genau unsere Wünsche und Vorstellungen für Sie als unsere Mieter wider.

Der Grund für die Entstehung des Liedes ist nicht genau zu definieren. Wir haben ganz einfach nach einer neuen Möglichkeit gesucht, wie wir uns, als eines der stärksten Unternehmen von Zeitz, noch besser in der Öffentlichkeit präsentieren bzw. vermarkten und das Gemeinschaftsgefühl der Mitglieder stärken können.

Schon die ersten Zeilen verdeutlichen, dass alle unsere Mitglieder im Mittelpunkt unseres gesamten Handelns stehen und keiner unbeachtet bleibt. So kann zum Beispiel jedes Mitglied mit seinem Problem zu uns kommen, und wir werden dann versuchen, eine zufriedenstellende Antwort zu finden.

Bei uns wird kein Mitglied vergessen, denn wir versuchen Sie, wo es nur geht, in viele Entscheidungen der Genossenschaft mit einzubeziehen. Genau deshalb führen wir regelmäßig Umfragen durch. Außerdem organisieren wir mehrmals im Jahr verschiedene Veranstaltungen für die unterschiedlichsten Zielgruppen. Selbst die Kinder unserer Mitglieder, welche die zukünftigen Mitglieder sein könnten, werden nicht vergessen.

Wir würden uns natürlich über noch mehr Rückmeldungen, Vorschläge durch Sie, aber auch über höhere Teilnehmerzahlen freuen. Abschließend können wir festhalten: „Wir versuchen alles, um Ihnen das Wohnen bei uns so schön und angenehm wie möglich zu machen.“

Sind Sie zufrieden mit uns, sagen Sie es bitte anderen! Sollten Sie aber einmal nicht so zufrieden sein, dann sagen Sie es bitte zuerst uns! ... denn nur so können Sie mithelfen, unseren Wohnungsleerstand dauerhaft niedrig zu halten.

Ab sofort ist der Song auf unserer Internetseite www.zeitzerwg.de online zu hören. Eine Single-CD können Sie auf Anfrage in unserer Geschäftsstelle erwerben.



So präsentier(t)en wir uns in der Öffentlichkeit

Das Zeitzer **Hallen- und Sommerbad** erhielt von uns eine finanzielle Unterstützung zum Kauf von Bekleidung für die Bademeister. Dafür durften wir in beiden Bädern Werbeschilder für unsere „Young-Living“-Aktion anbringen.



Ebenfalls eine kleine finanzielle Unterstützung erhielt von uns der Verein zur Förderung der ländlichen Region Süd-Sachsen-Anhalt e. V. auf **Kloster Posa**. Die Vorsitzende des Vereins, Frau Zeigner, war mit der Frage an uns herangetreten, ob wir uns an dem – am 01. Juli stattfindenden – **Kloster- und Wohnungsmarkt** beteiligen würden.



Am selben Tag fand auf dem ehemaligen **Laga-Gelände ein Sommerfest mit Autoschau** statt. Dort postierten wir unseren attraktiven 4-rädrigen „Kollegen“, mit dem Auftrag, für uns zu werben.



ZWG-Impressionen



◀ ZWG-Bürogebäude:
Willkommensgruß



▲ Balkon in Tröglitz, Ringstr. 8 (Fam. Thierfelder)



▲ Balkone der Robert-Schumann-Str. 30
(Fam. Tschuschner & Wähler)



▲ Rabatte zwischen
Martin-Planer-Str. 27 und 28



▲ Hauseingang Dietrich-Bonhoeffer-Str. 101

Alle Bilder dieser Zeitschrift sind auch im Internet unter www.zeitzerwg.de zu sehen.

im Bild...



▲ Hauseingang Schädestraße 19



◀ neu gestaltete Fassade
C.-Zetkin-Str. 18 - 24



▲ Sommerfest der Hausgemeinschaft Dietrich-Bonhoeffer-Str. 102



▲ Rabatte vor der Budapester Str. 4



▲ Blick von der Sebald-Waldstein-Str. 23 - 28 zu Kloster Posa



▲ Regentag (Sandkasten C.-Zetkin-Str. 18 - 24)

Im Mai 2007 gründete ich meine Firma „Gresch Elektrotechnik“. Ich biete folgende Leistungen an: Elektroinstallation von Neuanlagen und Reparatur vorhandener Anlagen, Türsprech- und Videoanlagen, Antennen und Sat-Anlagen, Netzwerkanlagen und Bus-Anlagen. In der Betriebsstätte Badstubenvorstadt 3 in Zeitz befindet sich das Büro und das Ladengeschäft meiner Firma.

Nun werden Sie sich fragen, wie so eine junge Firma in solch kurzer Zeit schon für die Zeitzer Wohnungsgenossenschaft arbeiten kann.

Auf Grund meiner jahrelangen Tätigkeit als Elektromeister im Angestelltenverhältnis der Firma

Zetro Elektro + Nachrichten GmbH lernte ich die sehr gute Zusammenarbeit mit der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft e.G. unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Blasel und des Technikers Herrn Rode kennen und schätzen. Auch habe ich schon immer gern mit Ihnen als Mieter zusammengearbeitet.

Die Mitarbeiter in meinem Team sind alles erfahrene Elektro-Monteure, die sich bestens in den Elektroanlagen der Ge-



GRESCH ELEKTROTECHNIK

Installation - Wartung - Service von Elektroanlagen

Gresch Elektrotechnik · Wiesenweg 15 · 06712 Geußnitz



nossenschaft auskennen, da sie vorher in der Zetro GmbH tätig waren. Im Büro und Ladengeschäft sind eine Angestellte und ich als Elektromeister für Sie der Ansprechpartner. Des Weiteren gehört noch ein Lehrling, der jetzt das 2. Lehrjahr beginnt, dazu.

Ich möchte mit meiner Firma die bisher gewohnte Qualitätsarbeit der Zetro GmbH fortsetzen und weiter vertiefen. Eine gute Zusammenarbeit mit der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft e.G. und Ihnen als

Mieter steht bei mir immer im Vordergrund. Wir werden stets versuchen, allen Wünschen gerecht zu werden. Sie erreichen uns ständig unter der

Telefon-Nr. (03441) 250175

Auf Grund immer steigender Energiekosten möchte ich Ihnen folgendes Angebot machen:

Ich stelle Ihnen kostenlos leihweise ein Energiekostenmessgerät zur Verfügung, damit Sie zu Hause die Stromfresser aufspüren können. Für eine Beratung stehe ich gern zur Verfügung und bei einer Kaufentscheidung für ein neues stromsparendes Gerät erhalten Sie kostenlos noch eine Stromsparlampe dazu.



Mit freundlichen
Grüßen
Siegfried Gresch

Übrigens ... Alternativ-Wohnung hatte 1. Übernachtungsgast

Unsere neu hergerichtete Alternativ-Wohnung konnte in der Martin-Planer-Str. 12* ihre ersten Gäste begrüßen. Als erster hat Herr Baum die Wohnung genutzt, der nach der Nachtschicht vor Baulärm durch Instandsetzungsarbeiten in seinem Wohnhaus geflüchtet ist. Er lobte uns für die Idee mit der Wohnung und bestätigte uns, gut geschlafen zu haben, und überhaupt mit der Wohnung sehr zufrieden gewesen zu sein.

* In der letzten Ausgabe unserer Zeitung haben wir Martin-Planer-Str. 11 angegeben. Das war ein Tipp-Fehler – wir bitten um Entschuldigung.



PHYSIOTHERAPIE

Astrid Rehm

- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik
- Massage
- Manuelle Lymphdrainage



- Rückenschule für Kinder und Erwachsene
- Elektrotherapie
- Wärmebehandlung

Geschenkgutscheine

Neumarktstr. 1 • 06712 Zeitz
03441/228969

Alle Bilder dieser Zeitschrift sind auch im Internet unter www.zeitzerwg.de zu sehen.

Wir lassen Sie nicht im
Dunkeln sitzen!

SWZ



Wir, als Ihr Energieversorger, kümmern uns durch innovative Produkte und Dienstleistungen um Ihre Versorgung und Entsorgung für mehr Lebensqualität und schaffen höchstmöglichen Nutzen für Privatkunden, Industrie und Gewerbe.

Stadtwerke Zeitz GmbH, Geußnitzer Straße 74, 06712 Zeitz
www.stadtwerke-zeitz.de, Telefon 03441 855-0

B 180 – Wir kämpfen gegen den Wahnsinn!

Wir lesen es tagtäglich in der Presse: Die Straßenführung der B 180 soll verändert werden und zwar innerhalb der Stadt Zeitz, d. h. über die Käthe-Niederkirchner-Straße und Röntgenstraße/Schlangenweg sowie durch die Clara-Zetkin-Straße über die Rudolf-Puschendorf-Straße bis hin zur B 2.

Dem Parlament wird diese Notwendigkeit verkauft, damit eine kaputte Käthe-Niederkirchner-Straße durch den Bund dann als B 180 repariert werden kann. Des Weiteren ist auf Grund der zu geringen Fahrbahnbreite in Planung, die herrliche Baumallee am Schlangenweg einseitig zu zerstören. Dabei scheint es völlig uninteressant, dass durch intakte Wohngebiete und ein Erholungsgebiet eine Bundesstraße gezogen werden soll.

Die Verlegung der B 180 löste eine Protestlawine unter der Bevölkerung aus. Gegen diesen Wahnsinn entstand eine Bürgerinitiative unter der Leitung von Herrn Karl Melzer. Auch wir als Genossenschaft schlossen uns dieser an.

Mit einer Unterschriftensammlung und einer Demonstration der angrenzenden Schulen sollten die Stadträte und der Oberbürgermeister der Stadt Zeitz dazu bewegt werden, gemeinsam mit den Bürgern der Stadt Zeitz für eine Verlegung der B 180 außerhalb der Stadt zu kämpfen. Bereits zwei Wochen nach Konstituierung der Bürgerinitiative B 180 konnte festgestellt werden, dass die Mehrheit der Bürgerschaft der Stadt Zeitz gemeinsam eine Bundesstraße durch die Wohngebiete Zeitz-Ost und Rasberg und durch die Baumallee am Schlangenweg verhindern will.

Die Unterschriftensammlung mit bisher über 3500 Unterschriften innerhalb von 3 Wochen und einer eindrucksvollen zu Herzen gehenden Schülerdemonstration der angrenzenden Schulen waren ein voller sichtbarer Erfolg. Auch unsere Mieter und Mitarbeiter sowie Bekannte und Verwandte trugen mit 367 Unterschriften der Protestaktion bei.

Wie bereits erwähnt, korrekten, die Vorlage wurde zurückverwiesen. Die Pläne wurden verworfen. Auf Grund dieser Unterstützung aller Zeitzer

Möglicherweise wird für zukünftigen Generationen ein nicht wieder gut zu machender ökologischer Schaden angerichtet. Bevölkerungsflocht und Verfall gut sanierten Häuser wären die Folgen!



- Schädlingsbekämpfung
- Holz- und Bautenschutz
- Taubenabwehr
- Schwammsanierung
- HACCP-Konzept
- Human u. Veterinär Desinfektion

• Wir sorgen für Ihre Zufriedenheit und Sicherheit



Feldstraße 2 · 06729 Tröglitz
Tel. 0 34 41 / 25 09 99 · Fax 0 34 41 / 53 33 55
e-mail: bsk-krusche@email.de

Schädlingsbekämpfung seit 1974 Inhaber: H. Singer

HAUSMEISTER-SERVICE & SCHLÜSSELDIENST



Meine Leistungen

- Einbau von Schließanlagen und Notöffnungen
- Reinigung und Pflege im und ums Gebäude
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Reparaturen aller Art • Möbelmontage
- Hol- und Bringedienst • Winterdienst
- Grünanlagen- und Grabpflege
- Schüttguttransporte bis 2,0 t
- Haushaltsauflösungen

Dietmar Metz

August-Bebel-Straße 52
06712 Zeitz

Tel.: 0 34 41 / 71 03 96

Fax.: 0 34 41 / 76 61 07

Funk-Tel.: 01 77 / 2 51 95 40

eMail: Hausmeisterservice-Metz@T-Online.de



in Zeitz und Weißenfels

Baureport: Baumaßnahmen 2007

Balkonanbauten in Reuden und Zeitz

Mit freudigem Erwarten sehen wir der Anlieferung der neuen Balkone in der Clara-Zetkin-Straße in Zeitz und in der Leipziger Straße in Reuden Anfang September entgegen. Die vorbereitenden Maßnahmen, wie das Einschneiden der Balkontüren und die Herstellung der Fundamente sind abgeschlossen. In der Clara-Zetkin-Straße wurde an der Hof- und den Giebelseiten bereits die Neugestaltung der Fassade ausgeführt, welche nach Anbau der Balkone mit der Gestaltung der Straßenfassade ihre Vollendung findet.



Im 4. Quartal des Jahres 2007 wird an den Häusern noch eine malermäßige Instandsetzung der Treppenhäuser und eine Instandsetzung der Kellergänge vorgenommen. Des Weiteren erfolgt nach dem Balkonanbau die Wiederherstellung bzw. Neugestaltung der Außenanlagen.

Wohnungsumbauten

Im Monat Juli und August wurden in der Leipziger Straße 7 und in der Sebald-Waldstein-Str. 26 die Arbeiten zum Komplettumbau zweier Wohnungen abgeschlossen. Durch Schaffung von Durchbrüchen und dem Einziehen neuer Wände konnten hier vollkommen neue moderne Wohnungsgrundrisse realisiert werden.

In der Sebald-Waldstein-Str. 26 wurde der Flur verbreitert, die ehemalige Küche wurde zu einem **großzügigen Tageslichtbad** umgestaltet. Des Weiteren bietet diese Wohnung nach dem Umbau einen Balkonzugang vom Wohnzimmer und dem zur Küche umgebauten ehemali-

gen Kinderzimmer sowie einen Hauswirtschaftsraum mit Waschmaschinenanschluss. In dieser Wohnung wurde erstmalig durch

ne, eine großräumige Küche sowie einen Schlafraum.

Des Weiteren wird Anfang September unsere Musterwohnung in der Schädelstraße 21 fertiggestellt. Hier sollen in Zukunft für Mieter, welche eine Modernisierung wünschen und für Neumieter Möglichkeiten zur Gestaltung der Wohnung gezeigt werden. Die Palette erstreckt sich von der farblichen Gestaltung der Wände über Fliesenmuster bis zu Küchen- und Ausstattungselementen für das Bad. Ein besonderes Augenmerk wurde hier auch



unsere Genossenschaft eine **Kombi-Wanne** eingebaut, wo durch eine dichtschießende Tür ein flacher Duscheinstieg in der Badewanne vorhanden ist. In der Leipziger Straße 7 wurde durch die Zusammenlegung zweier Räume ein geräumiges Wohnzimmer geschaffen. Das ehemalige schmale Bad wurde zum Hauswirtschaftsraum umfunktioniert. Die Wohnung besitzt ein modernes geräumiges Bad mit Dusche und Badewan-

auf sinnvolle Zusatzausstattungen insbesondere für ältere Menschen im Badbereich gelegt.



Der Energieausweis kommt!

Am 27.06.2007 hat die Bundesregierung die neue Energieeinsparverordnung verabschiedet und den Änderungsvorschlägen des Bundesrates voll zugestimmt. Demnach werden ab 01. Juli 2008 für Wohngebäude bis Baujahr 1965 Energieausweise verpflichtend sein. Für jüngere Wohngebäude wurde als Stichtag der 01. Januar 2009 definiert.

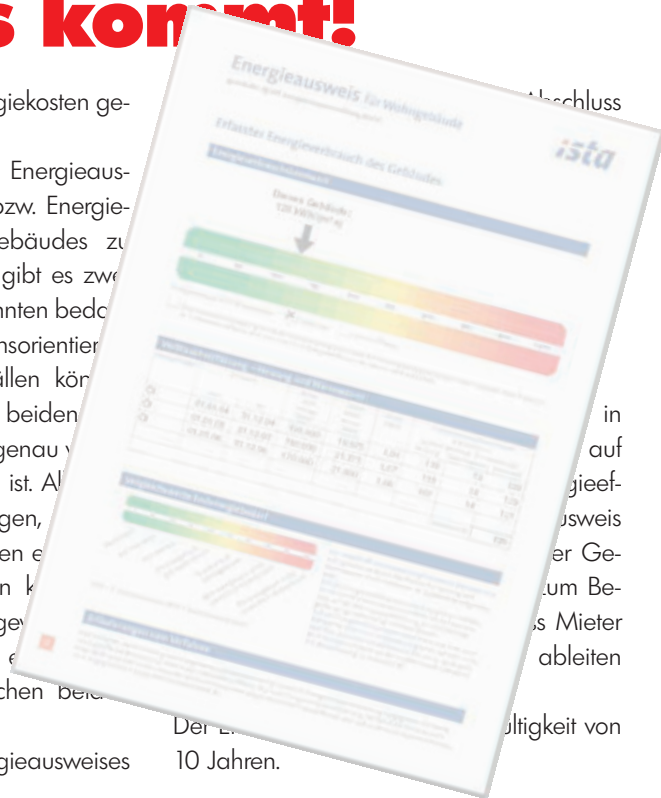
Was versteht man unter einem Energieausweis?

Der Energieausweis ist ein Ausweis, der Auskunft über die Energieeffizienz eines Gebäudes gibt. Mit Hilfe dieses Ausweises können Gebäude energetisch miteinander verglichen werden. Analog zu den Energieeffizienzklassen von Haushaltsgeräten wird ein Gebäude anhand seiner energetischen Qualität eingestuft. Unter energetischer

Qualität versteht man, die Energiekosten gering zu halten.

In Deutschland wird bei einem Energieausweis stets der Energiebedarf bzw. Energieverbrauch des gesamten Gebäudes zu Grunde gelegt. Grundsätzlich gibt es zwei Ausweisvarianten: den sogenannten bedarfsorientierten und den verbrauchsorientierten Energieausweis. In einigen Fällen können Gebäudebesitzer frei zwischen beiden Ausweisen wählen, in anderen ist genau beschrieben, welcher zu erstellen ist. Alle Gebäude mit bis zu 4 Wohnungen, die nach 1978 errichtet wurden, benötigen einen bedarfsorientierten Energieausweis. Für alle anderen kann zwischen beiden Ausweisen frei gewählt werden. Bis 30.09.2008 besteht eine eingeschränkte Wahlfreiheit zwischen beiden Ausweisvarianten.

Der Nutzen eines solchen Energieausweises



abschluss
ista
in
auf
gief-
usweis
er Ge-
um Be-
s Mieter
ableiten
Der E-
10 Jahren.

Gewinner stehen fest

Das Los hat entschieden – über jeweils 2 Eintrittskarten zu folgenden Veranstaltungen können sich freuen:

**Oktoberfete mit dem
Volmershainer Schalmeienverein e. V.
Frau Ute Schmidt**

**Konzert mit Vicky Leandros
Herr Lothar Hahn**

**Weihnachten mit De Randfichten
und Toni der „klaane Flugficht“
Monika und Hans Kuhn**

**Schlenkerball im Hyzet
Frau Ilse Manske**



Wir bedanken uns nochmals recht herzlich bei den Eheleuten Geißler, die sich die Zeit für die Auslosung genommen und gemeinschaftlich für uns „Glücksfee“ gespielt haben sowie bei Herrn Deuser, der uns freundlicherweise wieder die Freikarten zur Verfügung gestellt hat.

Übrigens... während alle Rätsel-Teilnehmer die Fragen nach dem Namen des ZWG-

Drachenboot-Teams, Sebald Waldstein und dem Kurfürsten Johann Georg I. richtig beantwortet haben, haben sich die meisten bei der Frage, wie lange Herr Helmut Blasel insgesamt im Vorstand der Genossenschaft tätig ist, auf's Glatteis führen lassen und „B“ (18 Jahre) angegeben. Richtig war hier jedoch „A“ (33 Jahre). Seit 18 Jahren ist Herr Blasel Vorstandsvorsitzender, doch zu be-

achten war der Satz: „1974 wurde er mit der Aufgabe in den Vorstand berufen, sich für die Instandsetzung unserer Objekte einzusetzen.“

Wir bitten die Gewinner, sich die Karten in der ZWG-Hauptgeschäftsstelle, Schädestraße 19 a, abzuholen. Auch eine Abholung in der Zweigstelle Zeitz-Ost ist möglich, hier ist jedoch eine vorherige telefonische Absprache notwendig!

Ein neues Spiel – ein neues Glück...

••• und wieder verlosen wir Eintrittskarten. Diesmal für Veranstaltungen aus dem Programm des Capitol Zeitz (Der Programm-Flyer ist Ihnen beim Aufschlagen der Zeitung sicher schon entgegengefallen).

Jeweils 2 Karten können Sie gewinnen für:

Pharo's Hypnoseshow
Buddy Holly Rock'n Roll Show
Tom Pauls
Winter-Varieté

am 27.10.
am 03.11.
am 24.11.
am 30.11.



Beantworten Sie einfach die Fragen auf den Gewinn-Coupons und geben Sie diese bis zum **15.10.2007** an unsere Geschäftsstelle zurück. Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt.



Wir wünschen Ihnen viel Glück!

GEWINN-COUPON „PHARO'S HYPNOSESHOW“

Wer war Robert Gottfried Heinrich Jacobi?

- A Direktor der Zuckerfabrik Zeitz
- B Pförtner bei Zekiwa Zeitz
- C Ingenieur und Erfinder bei der ZEMAG Zeitz

Antwort:

Name, Vorname: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

GEWINN-COUPON „BUDDY HOLLY ROCK'N ROLL SHOW“

Aus wessen Feder stammt der ZWG-Song?

- A Thorben Waldheim
- B Thomas Garding
- C Dieter Bohlen

Antwort:

Name, Vorname: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

GEWINN-COUPON „TOM PAULS“

Wo hat sich die ZWG im letzten Vierteljahr nicht präsentiert?

- A BUGA in Gera-Ronneburg
- B Klostermarkt auf Kloster Posa
- C Sommerfest mit Autoschau auf dem Laga-Gelände Zeitz

Antwort:

Name, Vorname: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

GEWINN-COUPON „WINTER-VARIÉTÉ“

Wohin führte unsere letzte Mieterveranstaltung?

- A Neuenburg, Freyburg
- B Schloss Neu-Augustusburg, Weißenfels
- C Schloss Moritzburg, Zeitz

Antwort:

Name, Vorname: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____



ACHTUNG
– hier noch ein Hinweis zum Veranstaltungsplan des Hyzet-Klubhauses:

Wie wir vom Veranstaltungs-Service Deuser informiert wurden, entfällt das Konzert der „Amigo's“ am 9. November!

Fußboden-Fix
Inh. Norbert Tauber
Auf den Gebinden
06712 Zeitz

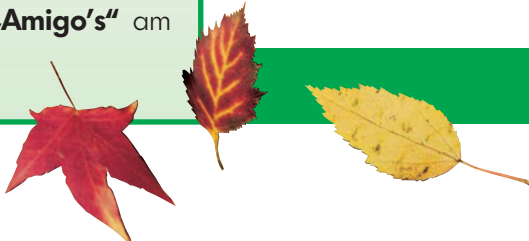
- Fußböden und Beläge aller Art
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Raumausstattung

Fußboden-Fix



Tel.+ Fax 034426 / 21073 · Handy 0162 / 3235978

Alle Bilder dieser Zeitschrift sind auch im Internet unter www.zeitzerwg.de zu sehen.



So vermeiden Sie **Unfälle** in Wohnung und Garten

Brände

ob nun in der Küche oder in den Wohn- und Schlafzimmern – in vielen Räumen lauern Brandgefahren. So sollten z. B. Essensreste auf heißen Herdplatten nicht unterschätzt werden. Außerdem können sich Fette und Öle im überhitzten Backofen entzünden. Vorsicht: Brennende Fette nicht mit Wasser löschen! Es entsteht eine hohe Stichflamme. Elektrogeräte können durch gebrochene Kabel ebenfalls eine Gefahr darstellen, denn Überhitzung oder Kurzschluss sind mögliche Folgen. Hier sind Reparaturen von Fachbetrieben durchzuführen. Deshalb sollten auch nicht zu viele Geräte an einer Steckdose angeschlossen werden, da die Isolierung schmelzen kann. Sinnvoll ist die Installation von Rauchmeldern in allen Räumen. Dies ist z. Z. noch eine freiwillige Option, doch ein entsprechendes Gesetz ist in Bearbeitung.



quer durch einen Raum verlegen. Treppenauf- und abgänge stets freihalten und nicht als Ablagefläche nutzen. Spielsachen der Kinder sollten nach Beendigung der Spielzeit weggeräumt werden.

Heimwerken

Viele Leute reparieren oder bauen mit Freude selbst.



Doch durch einen unachtsamen Umgang mit elektrischen Werkzeugen mit Kreissägen, Schleif- oder Schweißmaschinen können schwere Verletzungen erfolgen, vielleicht sogar Gliedmaßen abgetrennt werden. Außerdem entwickeln die Werkzeuge bei ihrer Nutzung hohe Temperaturen und können durch Funkenflug Späne oder anderes brennbares Material entzünden. Werden Trittleitern benutzt, ist für einen festen Untergrund zu sorgen.



Vergiftungen

Besonders Kleinkinder und Haustiere sind von Vergiftungsunfällen im Haushalt betroffen. Deshalb Reinigungsmittel wie Spül- und Waschmittel, Terpentin, Spiritus, aber auch Medikamente, Parfüm, Zigaretten und Alkoholfaschen nicht frei zugänglich aufbewahren. Außerdem Chemikalien nicht in der Nähe von Lebensmitteln lagern. Um Haustiere nicht zu gefährden, sollte man besonders im Garten auf Chemikalien zur Unkraut- oder Insektenvernichtung verzichten.

Stolperfallen

Stolperfallen finden sich in vielen Bereichen des Hauses bzw. der Wohnung. Um nicht versehentlich zu stürzen, sollten diese beseitigt werden. Achten Sie darauf, dass Teppiche fest verlegt sind und Brücken – gerade auf glatten Belägen – mit einer rutschfesten Unterlage ausgestattet sind. Kabel nicht

Garten

Auch bei der Gartenarbeit ereignen sich sehr viele Unfälle. Deswegen hier walder Frer fläc weç bes eine den sog Auf Gai ten. Kinc

Wenn doch etwas passiert ist:

Notrufnummern

Polizei	110
Feuerwehr	112
Notarzt / Rettungsdienst	112
Giftnotruf	(03 61) 730 730

Bitte halten Sie sich bei einem Notruf an die 5-W-Regel:

Wo ist es genau passiert? (Ort, Straße, Hausnummer, Stockwerk)

Was ist passiert?

Wieviele Personen sind verletzt bzw. betroffen?

Welche Verletzungen liegen vor?

Warten auf Rückfragen!



„unangenehme Hinterlassenschaften“

Haustiere sind ein Teil unseres Lebens, sie bereichern und prägen es, bringen viel Freude und vor allem Unterhaltung. Trotzdem ist es notwendig, auf das ein oder andere Problem der Haustierhaltung hinzuweisen.

Die Sauberkeit auf unseren Grundstücken, vor allem auf Gehwegen, Kinderspielplätzen und Grünanlagen, also dem Wohnumfeld, veranlasst uns, auf die Pflichten der Mieter in ihrer Position als Haustierhalter einzugehen.

Verursacht ein Haustier z. B. Verunreinigungen im Treppenhaus, ist der Halter des Tieres als Mieter verpflichtet, diese Hinterlassenschaften zu beseitigen. Verrichtet der Hund sein Geschäft auf dem Grundstück

oder dem Gehweg vor dem Grundstück, liegt es in der Pflicht des Hundehalters, den Hundekot unverzüglich und unschädlich zu entsorgen.

In der Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Zeitz lautet der § 4 Absatz 1 der Verordnung: „... jegliche Verunreinigung von Straßen oder Anlagen ist verboten.“ Im § 4 Absatz 4 heißt es dazu: „Tierhalter und Personen, die mit der Führung oder Pflege von Tieren beauftragt sind, sind verpflichtet zu verhindern, dass ihr Tier Straßen und Anlagen verunreinigt. Bei Verunreinigungen sind der Tierhalter oder die mit der Führung und Pflege Beauftragten zur Säuberung verpflichtet.“

Achtung! Die Nichteinhaltung dieser Verpflichtung ist eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einem Bußgeld geahndet werden!

Auf Grund dessen möchten wir an alle Hundbesitzer appellieren, für Ordnung und Sauberkeit im Wohnumfeld zu sorgen.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, sich ein Haustier anzuschaffen, bedarf dies grundsätzlich der schriftlichen Zustimmung durch den Vorstand. Allerdings bilden Kleintiere, wie Ziervögel, Zierfische, Hamster, Zwergkaninchen und Schildkröten eine Ausnahme.



Noch eine Bitte zum Schluss:

Wir als Vermieter und Verwalter – und vielleicht auch Sie als Mieter – sind stolz auf unsere gepflegten Grundstücke und Häuser. Doch wenn man gleich im Hauseingangsbereich von solchen Briefkästen und Haustafeln, wie hier abgebildet (und es gibt noch schlimmere), empfangen wird, dann macht das keinen so tollen Eindruck.

Deshalb unsere Bitte: Bekleben Sie Ihren Briefkasten

nicht unnötig. Entfernen Sie alte Aufkleber-Reste. Und kleben Sie den Briefkasten von verzogenen Nachbarn bitte nicht mit „irgendwas“ zu. Natürlich wissen wir, dass mancher von Ihnen seinen Briefkasten so vom Vormieter übernommen hat und sich Kleberreste nur schwer oder manchmal gar nicht entfernen lassen. Trotzdem würden wir



uns freuen, wenn Sie auch Ihrem Briefkasten einmal ein wenig Beachtung schenken, und es – wenn notwendig – mit einer Reinigung wenigstens versuchen würden. Ein kleiner Tipp: acetonfreier (!) Nagellackentferner hat beim Beseitigen von Kleberesten schon manches Mal geholfen.

Was die Haustafeln angeht – so sollten diese einfach nur auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Aushänge und Informationen von Mitte der 90iger Jahre interessieren kaum noch jemanden und sind meist überholt – kurzum, sie versperren den Blick auf's Wesentliche. Also, liebe Hausverwalter, schauen Sie doch gleich mal nach, ob von „Ihrer“ Haustafel nicht auch schon das eine oder andere längst Geschichte ist und in den Papierkorb gehört. Vielen Dank!

Rauchwarnmelder sind Lebensretter

Immer mehr Bundesländer machen Installation zur Pflicht / Messdienstleister ista bietet hochsensibles Warnsystem

600 Menschen sterben in Deutschland jährlich bei Bränden in den eigenen vier Wänden, weitere 6.000 werden schwer verletzt. Deshalb haben mittlerweile sechs Bundesländer ihre Landesbauverordnungen modifiziert und Rauchwarnmelder zur gesetzlichen Pflicht gemacht. Thüringen gehört zwar noch nicht dazu, doch es ist ratsam, besser vorzubeugen. Allein die Tatsache, dass drei Viertel aller Brandopfer während der Nachtruhe zwischen 23 und sieben Uhr von Flammen und Qualm überrascht werden, zeigt, wie wichtig Rauchwarnmelder sind.



tatsächlich funktionstüchtig sind. ista, das weltweit führende Unternehmen für das verbrauchsgerechte Erfassen und Abrechnen von Energie, Wasser und Hausnebenkosten, bietet ein neues lückenloses Konzept an: den Rauchwarnmelder fumonic®. Die kaffeetassengroßen Melder werden von ista nicht nur eingebaut, sondern auch zuverlässig gewartet.



Rauchwarnmelder von ista können Leben retten

Tödlich sind entgegen landläufiger Meinung häufig nicht die Flammen, sondern giftige Rauchgase. Sie entwickeln sich während der Schwelbrandphase und können innerhalb von zwei Minuten zum Tod führen. Deshalb hat jemand, der im Schlaf überrascht wird, keine Chance. Rauchwarnmelder sorgen dafür, dass ein Brand rechtzeitig bemerkt wird, bevor die tödlichen Gase entstehen. Ihr schriller Warnton kann lebensrettende Sekunden beschern. So lassen sich Gefahren für Leib und Leben mit einfachen Mitteln abwenden.

Nur jeder dritte Haushalt nutzt Rauchwarnmelder

Doch nur 36 Prozent der privaten Haushalte sind bislang mit Rauchwarnmeldern ausgestattet. Jedes siebte gekaufte Gerät liegt in Schubladen oder Werkzeugschränken und wartet darauf, installiert zu werden. Dabei gibt es einiges zu beachten – sowohl beim Anschaffen als auch beim Montieren des Geräts. Deshalb ist es am besten, einen Fachmann zu Hilfe zu nehmen, um sicher zu gehen, dass Rauchwarnmelder im Notfall auch

Auswahl und richtige Installation sind lebenswichtig

„In Privatwohnungen installieren wir mindestens einen Rauchwarnmelder pro Schlaf- und Kinderzimmer sowie einen weiteren im Flur“, erklärt Richard Baumann, Produktmanager bei ista. Küchen und Bäder eignen sich weniger. Die dort beim Kochen oder Baden entstehenden Dämpfe könnten einen Fehlalarm auslösen. Deshalb gibt es für diese Räume spezielle Warner. Bei mehreren Etagen gehört in jedes Stockwerk ein Rauchwarnmelder und zwar auch in den Keller und auf den Dachboden. Dabei achtet ista akribisch darauf, dass die Melder richtig platziert sind – das heißt zentral, am besten in der Raummitte weit weg von starker Zugluft oder Luftschächten. „Damit sorgen wir dafür, dass aufsteigender Rauch

vom Rauchwarnmelder tatsächlich registriert wird“, erklärt Baumann.

Miet- und Kaufvariante mit Wartungspaket

Den von ista angebotenen Rauchwarnmelder fumonic® gibt es als Kauf- oder Mietvariante. Alle Geräte sind von der Prüf- und Zertifizierungsstelle für Brandschutz und Security des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft getestet. fumonic® arbeitet mit einer umweltfreundlichen Batterie mit bis zu zehn Jahren Lebensdauer im Normalbetrieb. Wird die Batterie schwächer, so wird dies 30 Tage lang optisch und akustisch signalisiert. Im Leistungspaket enthalten ist die jährliche Funktionsprüfung.

Sie umfasst eine Sichtkontrolle, Reinigung der Rauchwarnmelder, einen Probealarm und bei Bedarf Batteriewechsel und Ersatz defekter Geräte.

Ein weiterer Vorteil: ista bietet eine Service-Hotline für Mieter an. Sie ist rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche besetzt. Dort werden alle Fragen zum Thema Brand und Rauchwarnmelder beantwortet. Außerdem gibt es

eine Broschüre zu Funktionsweise und Umgang mit Rauchwarnmeldern mit hilfreichen Verhaltensregeln im Brandfall, die im Internet unter www.ista.de auch auf Englisch, Französisch, Italienisch, Türkisch, Russisch und Polnisch zur Verfügung steht.

ista Deutschland GmbH
Westringstraße 27
04435 Schkeuditz / OT Dölzig

Tel: 034205 / 797-0
Fax: 034205 / 797-97
E-mail: infoleipzig@ista.de

Wer war eigentlich ...?

Hier führen einen diejenigen, die für die Namensgebung dieser Straße verantwortlich waren, erst einmal in die Irre. Sucht man im Internet nach dem Namen Heinrich Jacobi, findet man sofort einen Friedrich Heinrich Jacobi, einen Heinrich Jacoby, zwei Heinrich Jacobi und einen Carl Heinrich Jacobi. Sie waren Philosophen, Musiker, Pädagogen, Schriftsteller, Photographen... und haben – im Unterschied zu Martin Planer und Sebald Waldstein – nie etwas mit bzw. in Zeitz zu tun gehabt. Fehlanzeige also. Glücklicherweise konnte hier mal wieder Frau Ladig von der Ernst-Ortlepp-Bibliothek, im Schloss Moritzburg Zeitz, weiterhelfen: „Nein, nein – der hieß doch gar nicht Heinrich Jacobi. Also, doch schon... er hieß Robert Gottfried Heinrich Jacobi – aber der Rufname war Robert!“ Und sie konnte u. a. das Buch „100 Jahre Braunkohlenbrikettierung“, 1958 herausgegeben von der Brennstofftechnischen Gesellschaft der DDR, vorlegen, in dem folgendes über ihn steht: Robert Jacobi wurde am 18. Oktober 1828 in Hettstedt geboren. Über seinen Lebenslauf ließ sich leider so gut wie nichts in Erfahrung bringen; es war auch nicht festzustellen, welche Ausbildung er genossen hat. Von 1873 an war Jacobi in Zeitz wohnhaft,

seit dieser Zeit – vielleicht auch schon früher – war er auch als Ingenieur in der Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-AG tätig. Bis zu seinem Tode blieb er mit diesem Werk verbunden und hatte den größten Anteil an dessen Aufstieg. Bekannt wurde Jacobis Name durch den 1863 von ihm erfundenen Jalousietrockner, den sogenannten Jacobi-Ofen, der den ersten wirklich gebrauchsfähigen Trockenapparat darstellte. Damit war die Voraussetzung für weitere Fortschritte der Braunkohlenbrikettierung gegeben. Allerdings hatte auch der Jacobi-Ofen noch beträchtliche Mängel; er wurde mehrfach von Jacobi selbst und 1874 in durchgreifender Weise von Rowoldt („Rowoldtöfen“) verbessert, musste aber schließlich dem Dampftellerofen und dem Schulzschens Röhrentrockner weichen. Dessen ungeachtet bleibt es Jacobis Verdienst, die kaum geborene Brikettindustrie über die schwerste Kinderkrankheit hinweggebracht zu haben. Für ihr weiteres Fortkommen sorgte er vor allem dadurch, dass er Konstruktion und Bau von Ausrüstungen für die Brikettfabriken bei der ZEMAG einführte und damit eine für beide Teile fruchtbare Verbindung knüpfte. Von seinen Erfindungen wurde außer dem Trockenofen noch eine verbesserte Exter-Presse, das so-

genannte Modell 73, besonders bekannt, die in vielen Exemplaren für die Braunkohlenindustrie geliefert wurde. Der Verfahrensgedanke des Jacobischen Jalousietrockners wurde die Grundlage für die Konstruktion der Gleitblechkühler, die heute noch in der Mehrzahl der Kühlanlagen der Brikettfabriken arbeiten.



Die ZEMAG selbst verdankte Jacobi außerordentlich viel, und anlässlich der 25-Jahrfeier als Aktiengesellschaft wurde 1897 des damals bereits seit 12 Jahren Toten mit den Worten gedacht, dass er „in jener Zeit der Träger der befruchtenden Ideen und die technische Seele“ des Werkes gewesen sei. Am 26. Juli 1885 starb Robert Jacobi in Zeitz im 57. Lebensjahr.

Zeitzer WG e.G. – Hauptgeschäftsstelle

Schädestraße 19 a
06712 Zeitz

Sprechzeiten Hauptgeschäftsstelle

Dienstag 9.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Telefon

Sekretariat 0 34 41 / 80 51 - 0
Betriebskosten 0 34 41 / 80 51-19
Buchhaltung 0 34 41 / 80 51-14

Service-Telefon (gebührenfrei) 0 800 / 44 11 123

E-Mail info@zeitzerwg.de · www.zeitzerwg.de

Zeitzer WG e.G. – Zweigstelle

Platz der Deutschen Einheit 5
1. Obergeschoss · 06712 Zeitz

Sprechzeiten Zweigstelle

Montag 8.30 bis 11.30 Uhr
Mittwoch 8.30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag 13.00 bis 16.00 Uhr

Technik 0 34 41 / 80 51-15
Vermietg./Verwaltg. 0 34 41 / 80 51-16/17/26
Fax 0 34 41 / 80 51-18

Impressum:



Herausgeber

Zeitzer Wohnungsgenossenschaft e.G.
Tel. 0 34 41 / 80 51 - 0

Redaktion

Zeitzer Wohnungsgenossenschaft e.G.

Design & Druck

POINT-Mediendesign, Zeitz
Druckhaus Blochwitz, Zeitz
Baderstraße 6 · 06712 Zeitz
Tel. 0 34 41 / 80 47 - 0 · Fax 80 47 77

Fotos

Zeitzer Wohnungsgenossenschaft e.G.
CD-Archiv, POINT-Mediendesign

Redaktionsschluss 17.09.2007



... Wohnung frei!

Eure neue Wohnung per SMS aufs Handy!
Sendet „Raum2“ an **84343!**

Die Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG bietet für Singles, Paare und junge Familien besten Service mit extragünstigen Starterpaketen rund ums Wohnen. Mehr Infos unter www.zeitzerwg.de oder per SMS auf euer Handy.

Auf gute Nachbarschaft! Eure Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG.

* Kosten der SMS nach jeweiligem Tarif, die Rückantwort der Zeitzer Wohnungsgenossenschaft eG ist kostenlos.

Ein unschlagbares Angebot für alle jungen Leute bis 26 Jahre

Einraumwohnungen

3,00 € statt 3,90 €/m² Wohnfl. Kaltmiete
Komplettmiete von 185,00 €!

Genossenschaftsanteile (wie Kautions) nur
308,00 € statt 462,00 €!
(Zahlung in 3 Raten möglich)

Zweiraumwohnungen

3,40 € statt 4,10 €/m² Wohnfl. Kaltmiete
Komplettmiete ab 235,00 €

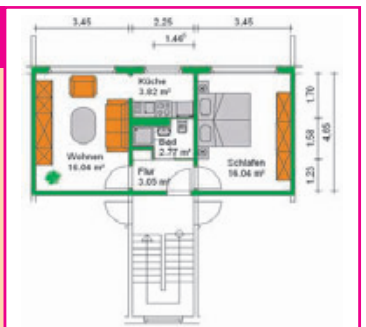
Genossenschaftsanteile (wie Kautions) nur
616,00 € statt 1.232,00 €!
(Zahlung in 3 Raten möglich)



Alle Angebotswohnungen sind komplett tapeziert, verfügen über PVC-Belag sowie über eine Einbauküche mit Herd.

Musterbeispiel bei einer 2-Raumwohnung:

Straße: Hilde-Coppi-Straße 2
Etage: 5. Etage Mitte
Wohnfläche: ca. 41,72 m²
reguläre Nutzungsgebühr / Monat: 183,00 Euro (4,39 Euro/ m²)
Ausstattung: komplett saniert (neuer Bodenbelag, neue Innentüren, gefliestes Bad mit Dusche, Zentrale Warmwasserversorgung (keine Gastherme mehr), E-Herd-Anschluss)
Der Young-Living-Rabatt in diesem Fall: 3,40 € (statt 4,39 €) x 41,72 m² = 141,85 €.



Ersparnis im Vergleich zum regulären Mietpreis: **41,15 € / Monat**

Hier noch ein Hinweis: Bei Erreichen des 26. Lebensjahres entfällt der Young-Living-Rabatt. Auch die Geschäftsanteile müssen bis zur erforderlichen Höhe gemäß der gültigen Satzung nachgezeichnet werden.

Gleichzeitig bieten wir Ihnen einen attraktiven Kinderbonus*:

3 Zimmer mieten – 2 bezahlen.
4 Zimmer mieten – 3 bezahlen.

* (Kinder müssen unter 12 Jahre alt sein.)

Und noch eine Bitte an unsere lieben Mieter: Empfehlen Sie uns doch einfach an gute Freunde und Bekannte weiter. So können Sie sich zudem noch bis zu 300 Euro Werbungskosten verdienen.